

Die Natur als Energiestrom

# MUTTER ERDE

Elina Bergamin und Lara Sägesser  
GBC, Scalettastrasse 33, 7000 Chur  
Betreuungsperson Stéphanie Lobmaier



Gewerbliche  
Berufsschule  
Chur

12. Mai 2021





Wir sind davon überzeugt, dass die Erde ein einzigartiger und grosser lebender Organismus ist, der seine Bewohner\*innen schützen und deren Lebensgrundlagen erhalten möchte.

Das Thema unserer interdisziplinären Projektarbeit (IDPA) lautet: «Muttererde». Die IDPA besteht aus einem praktischen und einem theoretischen Teil. Im Theorieteil erhält man die Möglichkeit, unseren Prozess zu verfolgen und mehr über unsere Gedanken und Ideen zu erfahren.

Für uns ist die Natur ein energiereicher Ort, an welchem wir immer Zuflucht finden können. Unser Ziel ist es herauszufinden, wie wir eine intuitive Naturverbundenheit visuell darstellen und wie wir unsere Mitmenschen inspirieren können, die Energie und Kraft der Natur zu spüren.

**KOMM MIT  
AUF UNSERE  
REISE IN DIE  
NATUR UND  
LASS DICH IN-  
SPIRIEREN!**

**5** Vorwort

**6** Themenfindung

**7-8** Zielformulierung

**9** Arbeitsweise

**10** Recherche

**11-12** Schritt 1

**13-14** Schritt 2

**15-18** Schritt 3

**19** Reflexion

**20-22** Fazit

**23** Quellenverzeichnis

**24-25** Arbeitsjournal

**26** Autorenschaft

# VORWORT

Diese Arbeit entstand im Rahmen der interdisziplinären Projektarbeit (IDPA) für die Berufsmaturität II mit der Ausrichtung Gestaltung und Kunst an der Gewerblichen Berufsschule Chur (GBC). Das diesjährige Thema der IDPA lautet «Ströme / Strömungen». Wir kamen schnell zum Entschluss, dass unsere Arbeit etwas mit der Natur zu tun haben soll.

Wir erleben die Natur als einen heilenden und energiereichen Zufluchtsort, an dem wir uns geborgen fühlen. Besonders in herausfordernden Lebenssituationen gibt uns die Natur viel Energie und Kraft. Abseits der Menschenmassen erhalten wir unsere Energieströme. Diese intuitive Verbindung zur Natur und deren Energien möchten wir in einem Gemälde darstellen. Mit unserer Arbeit möchten wir die Kräfte der Muttererde und deren Verbindungen zu uns Menschen visuell darstellen. Um von unserem Alltag zu fliehen, werden wir während der IDPA-Woche eine Reise in die Natur und zu uns selbst unternehmen. Mithilfe eines Videos möchten wir diese Reise zur inneren Ruhe und unserem persönlichen Energiepol festhalten und aufzeigen.

Unser Dank gilt in erster Linie unserer Betreuungsperson Frau Stephanie Lobmaier. Sie hat uns während des ganzen Prozesses aktiv begleitet und stand uns bei Fragen stets zur Verfügung. Des Weiteren möchten wir uns bei den Personen bedanken, die uns bei der Realisierung unseres Projektes mit wertvollen Tipps und konstruktiver Kritik unterstützt haben.

# ENERGIE TANKEN

Zu Beginn trugen wir all unsere Ideen und Interessen zum Thema Ströme und Strömungen zusammen. Schnell wurde uns beiden klar, dass wir gerne etwas herstellen möchten, das im Zusammenhang mit der Natur steht. Da wir schon seit längerer Zeit gemeinsam Papier schöpfen und Naturpigmente herstellen wollten, bot sich die IDPA als die perfekte Gelegenheit dies zu tun. Wir interessieren uns für natürliche Maltechniken und probieren gerne etwas Neues aus. Deshalb liess uns diese Idee nicht mehr los. Da wir auch gerne in der Natur unterwegs sind und neue Orte entdecken, hatten wir die Idee, unsere Arbeit damit zu verknüpfen, einige Tage während der IDPA-Woche mit dem VW-Bus von Lara wegzufahren. So gelang es uns für einige Tage unserem stressigen Alltag zu entfliehen und in die Natur einzutauchen. Da wir beide nicht gerne planen und lieber einfach ausprobieren, haben wir nur grob eine Idee ausarbeitet. Mit unserer Arbeit beziehen wir uns auf die beiden Berufsmaturitätsfächer Gestaltung, Kunst, Kultur (GKK) und Umwelt und Technik. Im Schulunterricht haben wir bereits gelernt, wie man industrielle Pigmente anmischt und mit diesen malt. In Herr Laudonias Unterricht durften wir bereits viel zum Thema Umwelt lernen. Auf unserer Reise bekamen wir die Möglichkeit, unser theoretisches Wissen mit praktischen Erfahrungen zu verknüpfen.



# ZIEL- FORMULIERUNG

Die Grundidee des Projektes besteht darin, aus natürlichen Materialien ein Gemälde herzustellen. Aus selbst gesammelten Naturmaterialien wie Muscheln, Steinen, Kohle, Asche, Erde und Ähnlichem stellten wir Pigmente her. Mit diesen haben wir anschliessend auf unserem selbst geschöpften Papier gemalt. Uns war es sehr wichtig, dass wir die Pigmente und das Papier aus recycelten Materialien, die in der Natur abbaubar sind, herstellen. Ausserdem wollten wir keine weiteren Materialien kaufen. Um den intensiven und wertvollen Prozess visuell darstellen zu können, entschieden wir uns, die gesamte Arbeit mit einem Film zu dokumentieren. Damit möchten wir die Atmosphäre der Herstellung und unsere persönliche Reise in die Natur und zu unserer inneren Ruhe visuell festhalten.



In der Natur angekommen, haben wir uns folgende Gedanken zur Umsetzung unserer Idee gemacht:

**WIE KÖNNEN WIR EINE INTUITIVE NATURVERBUNDENHEIT VISUELL DARSTELLEN?**

**WIE KÖNNEN WIR DIE VERBINDUNG ZWISCHEN MENSCH UND NATUR DARSTELLEN?**

**WIE KÖNNEN WIR DAS GEFÜHL VON GELASSENHEIT UND RUHE, WELCHE UNS DIE NATUR GIBT, ANHAND EINES OBJEKTES DARSTELLEN UND VERMITTELN?**



# ARBEITSWEISE

Wir sind davon überzeugt, dass die Erde ein einzigartiger und grosser lebender Organismus ist, der seine Bewohner\*innen schützen und deren Lebensgrundlagen erhalten möchte. Sobald Menschen dies erkennen, sind sie aus unserer Sicht für die Wirkung natürlicher Kräfte offen. Diese Erkenntnis möchten wir mit unseren Mitmenschen teilen und sie dazu ermutigen, sich selbst der Natur zu zuwenden und deren Kraft und Energie zu spüren. Heutzutage gerät dies leider oftmals durch den Stress und den Leistungsdruck in Vergessenheit. Mit unserer Projektarbeit möchten wir den persönlichen, seelischen, geistigen und körperliche Nutzen, den wir aus einem Aufenthalt in der Natur ziehen können, darstellen.

Mithilfe unserer persönlichen Erfahrungen möchten wir dies in einem gestalterischen Projekt darstellen. Um dieses Gefühl der Naturverbundenheit am besten darstellen zu können, haben wir uns für ein abstraktes und ausdrucksstarkes Muster in einem grossen Format entschieden. Durch die bewusste Wahl von verschiedenen abstrakten Mustern, die zu einem Gemälde verschmelzen, erhält die Betrachterin und der Betrachter die Möglichkeit, sich ganz individuell auf das Gemälde einzulassen. Es soll ein Gefühl von Naturverbundenheit in der betrachtenden Person auslösen. Diese Gedanken erinnern uns an afrikanische Malerei, welche die Inspiration für unsere Muster war. Die afrikanische Malerei ist genau wie unsere Arbeit von Farben aus Naturmaterialien geprägt.

# RECHERCHE

Um auf das Thema optimal eingehen zu können, haben wir uns im Vorhinein mit Naturspiritualität und afrikanischer Malerei und deren natürlichen Maltechniken auseinandergesetzt. Unter Naturspiritualität versteht man einen Zugang zu einer höheren Ebene des Bewusstseins über die Natur und Naturerfahrungen. Es ist ein Glaubenssystem, das auf der Verehrung der Natur und den in ihren wirkenden Kräften und Mächten beruhen. Ein wichtiger Aspekt ist das Leben im Einklang mit der Natur. So ist es auch in den südafrikanischen Urstämmen, wo heute noch mit Naturpigmenten gemalt wird. Die Menschen in den Stämmen wohnen mit der Natur im Einklang. Ihre meist sehr einfachen Häuser werden oftmals durch die Frauen in den Stämmen bemalt. Jede Frau hat ihre eigene Technik, die sie ihrer Töchter weitergibt.



# SCHRITT 1

## PAPIER SCHÖPFEN

Die Grundlage unseres Gemäldes bildet geschöpftes Papier. Da dieses für mindestens 48 Stunden trocknen muss, war das Papierschöpfen unser erster Arbeitsschritt. Begonnen haben wir damit, mehrere Schöpfrahmen in unterschiedlichen Größen zu bauen. Dafür haben wir alte Holzleisten zu einem Rahmen zusammengebaut. An den Kanten des Rahmens befestigten wir ein Fliegengitter aus Metall. Dabei war es sehr wichtig, das Gitter straff zu spannen, damit die Siebfläche glatt war. Dieses dient dazu, dass das überschüssige Wasser abtropfen konnte und die Papiermasse auf dem Gitter haften blieb. Als Nächstes haben wir einen Papierbrei aus Altpapier und Wasser hergestellt. Das gesammelte Altpapier haben wir in kleine Stücke gerissen und sie für ein paar Minuten in Wasser eingeweicht. Anschliessend haben wir die Stücke mit einem Pürierstab zu einer dickflüssigen Masse verarbeitet.

### PAPIERMASSE PÜRIEREN



### WASSER ABTROPFEN



Bei einigen Versuchen haben wir Blumen in die Masse gemischt, um noch mehr Struktur zu schaffen. Anschliessend haben wir die Schöpfrahmen auf eine Plache gelegt und die Altpapiermasse mit unseren Händen auf den Fliegengittern verteilt. Mit alten Geschirrtüchern haben wir einen grossen Teil des restlichen Wassers aus der Masse gezogen. Danach haben wir die Papiere von den Rahmen entfernt und sie auf trockene Geschirrtücher gelegt. Die geschöpften Papiere haben wir anschliessend für zwei Tage so trocknen lassen. Ursprünglich war unsere Idee, ein grosses Papier zu schöpfen. Rasch mussten wir feststellen, dass dies nicht möglich ist, da das Papier gerissen wäre. Aus diesem Grund haben wir uns für mehrere kleine Papiere entschieden, die wir anschliessend zu einem Grossen aneinandergehängt haben.

# SCHRITT 2

## PIGMENTE HERSTELLEN

Während das Papier trocknen musste, haben wir aus Asche, Kohle, Muscheln, Nussschalen, Steinen sowie getrockneten Blumen und Blättern Pigmente hergestellt. Diese Naturmaterialien haben wir mithilfe von einem Hammer und einem Mörser zerkleinert. Die zerkleinerten Teilchen haben wir durch ein feines Sieb gesiebt und in Gläschen abgefüllt. Zum Schluss haben wir die einzelnen Pigmente mit Wasser gemischt und erhielten so unsere Farben. Als wir uns über die Herstellung von Pigmenten informiert haben, wurde uns empfohlen, einen Acrylic-Binder unterzumischen, damit die Farbe auf dem Papier haften bleibt. Wir haben festgestellt, dass durch die starke Struktur unseres Papiers die Farbe auch ohne Binder aufgenommen wird. Zudem erhielten unsere Farben durch das Bindemittel einen weissen Schimmer, der uns nicht gefiel. Deshalb entschieden wir uns dafür, die Pigmente ausschliesslich mit Wasser anzurühren.





# SCHRITT 3

## MALEN

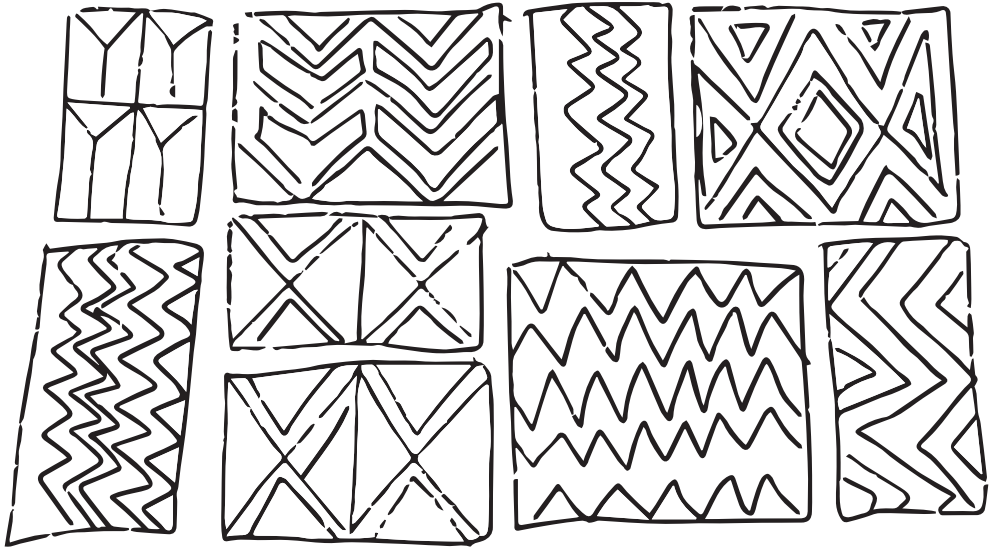
Als das Papier getrocknet war und wir die Farben hergestellt hatten, konnten wir mit dem Malen beginnen. Mit unseren Malutensilien und Papieren ausgestattet, machten wir uns mit dem VW-Bus auf eine kleine Reise in die Natur. Wir wollten im Grünen - fern ab von unserem alltäglichen Leben - die Energie der Natur erfahren und uns von ihr für unser Gemälde inspirieren. Wir konnten unsere Gedanken neu ordnen und dabei die Schönheit und Kraft der Natur auf uns wirken lassen. Unsere Idee war es, abstrakt und intuitiv mithilfe eines Spachtels auf die Papiere zu malen. Bei der Umsetzung ist das Papier an einigen Stellen gerissen, da die Farbe für diese Technik zu nass war. Deshalb mussten wir uns nach einer Alternative umsehen. Nach langem Überlegen und Recherchieren sind wir auf die afrikanische Malerei gestossen. Die natürliche Malkunst und deren ausdrucksstarke Muster haben uns sehr an das Gefühl von Naturverbundenheit erinnert. Wir haben uns überlegt, wie wir dieses Gefühl in unser Werk integrieren können.

Wir haben einige Muster skizziert und die Anordnung der einzelnen Blätter geplant. Wir hatten die Idee, verschiedene Muster auf die Papiere zu malen, die in sich selbst stimmig sind, aber auch eine Einheit bilden. Als die Skizze feststand, haben wir die Idee in die Realität umgesetzt. Als alles getrocknet war, haben wir die Blätter mit Silk verbunden und an die Wand gehängt.









SKIZZE



ENDRESULTAT

# REFLEXION

Nach der intensiven Auseinandersetzung mit dem Thema sind wir zum Entschluss gekommen, dass man eine intuitive Naturverbundenheit nicht für jede und jeden gleich darstellen kann. Uns ist bewusst, dass man beim Betrachten unseres Werks nicht als erstes an Naturverbundenheit denkt. Um eine konkrete Antwort zu erhalten, ist es unserer Meinung nach nötig, dass sich jede und jeder individuell mit der Natur auseinandersetzt. Was es in einem auslöst, muss jede und jeder für sich selbst definieren. Es ist ein schönes Gefühl, dass wir es schafften aus Altpapier, welches von der Menschheit als Abfall eingeordnet wurde, zusammen mit Wasser und weiteren natürlichen Materialien etwas Neues entstehen zu lassen, was in uns beim Betrachten positive Energie erzeugt.

Mit unserem gewählten Weg ist es uns gelungen, die Kraft, welche die Natur uns schenkt, visuell darzustellen. Für uns strahlt unser Werk eine Gelassenheit und Ruhe aus - das Gefühl, welches wir auch in der Natur erfahren. Dies verdanken wir den erdigen Farben, welche aus den Naturpigmenten entstanden sind. Durch die gesammelten Naturmaterialien war für uns die Natur greifbar und real. Nach der Weiterverarbeitung zu Pigmenten und dann zu Farbe, gelang es uns durchs Aufmalen, die Natur mit ihrer Energie visuell als Bild entstehen zu lassen. Die Farben und Formen unseres Gemäldes bringen uns beim Betrachten unwillkürlich in Verbindung mit der Erde. Sie erden uns, sind impulsiv und lassen uns mit dem Strom der Erde mitfließen. Das Werk wirkt als eine Einheit und jedes einzelne Papier als eigenständiges Werk. Dies erinnert uns an die Wechselbeziehungen, welche in der Natur vorkommen. Die Verbindung zwischen dem Mensch und der Natur konnten wir durch die Verwendung von natürlichen Farben und dem Malen von afrikanischen Mustern auf selbstgeschöpftem Papier darstellen.

# Fazit

Das freie und selbstständige Arbeiten an der IDPA hat uns beiden sehr gefallen. Wir konnten unserer Kreativität freien Lauf lassen und unsere Ideen umsetzen. Durch offene Kommunikation und unsere ähnlichen Vorstellungen konnten wir optimal zusammenarbeiten. Während der Arbeit an unserer Projektarbeit ist uns erneut aufgefallen, dass es sich bewährt, wenn man sich von Anfang nicht nur auf eine Idee oder einen Plan beschränkt. Vielmehr sollte man offen für Zufälle, spontane Ideen und Momente sein. Kreativität braucht ihren Freiraum. Man sollte an seine Ideen und Fähigkeiten glauben und einfach einmal ausprobieren. Wir haben aber auch festgestellt, dass der Umsetzungsprozess schneller vorangeht, wenn man einen konkreten Plan hat. Deshalb konnten wir beispielsweise effizient malen. Dennoch sind wir davon überzeugt, dass wir ohne die anfänglichen Schwierigkeiten diesbezüglich nicht zum gleichen Ergebnis gekommen wären. Der durchlaufene Prozess und das mutige Ausprobieren haben zu dem finalen Werk beigetragen.



Ausserdem haben wir erkannt, dass eine abstrakte Malerei der Betrachterin und dem Betrachter den kreativen Freiraum lässt, welchen einen dazu anregt, sich selbst zu überlegen, was man darin sieht. Wir haben gelernt, dass die Verbundenheit zur Natur selbst erfahren werden muss. Bei einem nächsten Mal würden wir mit der Pigmentherstellung etwas früher beginnen, da die Blätter einige Zeit zum Trocknen brauchen. Zudem war die Jahreszeit für die Blumen suboptimal, da es noch ziemlich kalt war.





Einen konkreten Zeitplan hatten wir nicht festgelegt. Wir haben lediglich einzelne interne Abgaben abgemacht. Diese freie Gestaltung der Zeit hat unsere Kreativität gefördert und dazu geführt, dass wir uns nicht unter Druck gesetzt haben und uns die Zeit nehmen konnten, die wir brauchten. Die wichtigsten Erkenntnisse, die wir bei der Erarbeitung unserer IDPA erreicht haben, sind dass wir uns mehr trauen sollten, die Energie der Natur zu spüren und uns mehr Zeit dafür nehmen sollten, die heilende Kraft der Natur zu erkennen und auf uns wirken zu lassen. Zudem haben wir erkannt, dass es eine persönliche Auseinandersetzung mit der Natur braucht, um ihre Kraft zu spüren.

# QUELLEN- VERZEICHNIS

Das Haus (2020): Papier selber schöpfen. Online verfügbar unter <https://www.haus.de/leben/anleitung-papier-selber-schoepfen>, zuletzt aktualisiert am 22.04.2021, zuletzt geprüft am 22.04.2021

Schade, Julia (2020): Planet Wissen. Natur Farben - selbst gemacht. Online verfügbar unter [https://www.planet-wissen.de/technik/farbe/natuerliche\\_farben/naturfarben-selbst-gemacht-100.html](https://www.planet-wissen.de/technik/farbe/natuerliche_farben/naturfarben-selbst-gemacht-100.html), zuletzt aktualisiert am 22.04.2021, zuletzt geprüft am 22.04.2021

Bretz, Sukadev (2020): Wikipedia. Naturspiritualität. Online verfügbar unter <https://wiki.yoga-vidya.de/Naturspiritualität>, zuletzt aktualisiert am 22.04.2021, zuletzt geprüft am 22.04.2021

Elsener, Philippe (2020): Naturzyt. Kraftorte und Sinneswahrnehmung der Natur. Online verfügbar unter <https://www.naturzyt.ch/natur-erleben/kraftorte-und-naturwahrnehmung/368-schweizer-kraftorte-naturenergie-und-naturspiritualitaet.html>, zuletzt aktualisiert am 22.04.2021, zuletzt geprüft am 22.04.2021

Dramiga, Joe (2010): Spektrum.de. Südafrika: Die Hausmalereien der Ndebele. Online verfügbar unter <https://scilogs.spektrum.de/die-sankore-schriften/s-dafrika-die-hausmalereien-der-ndebele/>, zuletzt aktualisiert am 22.04.2021, zuletzt geprüft am 22.04.2021

## Bücher

Thaler, Monika (1996): Die Farben Afrikas, die Kunst der Frauen von Mauretainien, Senegal, Mali, Elfenbeinküste, Burkina Faso, Ghana, Nigera

# ARBEITSJOURNAL

<b>Datum</b>	<b>Geplante Tätigkeit</b> <i>Welche Arbeitsschritte haben wir als nächstes geplant?</i>	<b>Resultate</b> <i>Welche Arbeitsschritte haben wir erledigt?</i>
19.03.2021	- Planung der IDPA-Woche	- Grobe Planung der Woche
20.03.2021	- Fertigstellung der Schöpfrahmen - Papiers schöpfen	- Erstellung Holzrahmen - Gitter einkaufen für den Schöpfrahmen - Gitter auf Schöpfrahmen spannen und befestigen - Papier schöpfen
21.03.2021	- Fertigstellung Papiers schöpfen	- Papier fertig geschöpft
22.03.2021	- Pigmente erstellen	- Ein Teil der Pigmente aus Nuss, Kohle, Asche, Muscheln, Blättern erstellt
23.03.2021	- Pigmente fertig erstellen - Arbeitsmaterial packen für die Reise	- Pigmente fertig erstellt und eingepackt - Malutensilien eingepackt
24. – 27.03.2021	- Ausflug in die Natur - Malen mit den Pigmenten auf unserem Papier - Natursequenzen filmen	- Verschiedene Varianten zu Malen auf unserem Papier mit den Pigmenten ausprobiert - Filmsequenzen aufgenommen
02.04.2021	- Bilder neu Malen	- Inspiriert durch afrikanische Muster haben wir die Bilder neu gemalt
10.04.2021	- Vorwort, Einleitung und Schluss der Dokumentation schreiben inklusive Recherchen	- Vorwort und Einleitung geschrieben
12.04.2021	- Hauptteil schreiben und recherchieren zu afrikanischer Malerei	- Hauptteil über den Prozess unserer Arbeit und die theoretischen Hintergründe geschrieben
16.04.2021	- Überarbeitung der Texte der anderen Person - Lara überarbeitet Vorwort und Einleitung - Elina überarbeitet Hauptteil	- Die Texte konnten wir gegenseitig und anhand des Leitfadens überarbeiten - Rechtschreibfehler und grammatikalische Fehler konnten wir verbessern
20.04.2021	- Besprechung der Dokumentation Zusammen - Gemeinsames Fertigstellen des Schlussteils - Bilder miteinander verbinden	- Dokumentation fertig geschrieben - Verschiedene kleine Bilder zu einem Gemälde verbunden
22.04.2021	- Korrektur grammatikalischer Fehler - Eine weitere Überarbeitung des Schlussteils	- Alle gefunden Fehler durch die gegenseitigen Personen haben wir im Dokument angepasst - Der Schlussteil durch verschiedene Inputs ergänzt
26.04.2021	- Layout im InDesign gestalten	- Text eingefügt, Schriften gesucht, Fotos gesucht und bearbeitet
26.04.2021	- Video von unserem Prozess für die Präsentation schneiden	- Video geschnitten
27.04.2021	- Layout fertig machen im InDesign	- Bilder eingefügt, Design überarbeitet
30.04.2021	- Linoldruck Titelblatt und Rückseite	- Sujet erarbeitet und im Linoldruck umgesetzt
31.04.2021	- Linoldruck scannen - Titelblatt gestalten, Text einfügen - A4 Probedruck	- Titelblatt gestaltet und im InDesign eingefügt - Probedruck analysiert und weiteres Vorgehen besprochen
01.05.2021	- Weiterarbeiten am Layout - Layout in A5 umwandeln	- Fertiges Layout in A5 Format
2.05.2021	- Probedrucken	- Dokumentation ausgedruckt



<b>Wer?</b>	<b>Wo?</b>	<b>Dauer?</b>	<b>Erkenntnisse</b>
			<i>Bewährt sich das gewählte Vorgehen?</i> <i>Wo gab es Schwierigkeiten?</i> <i>Welche Fehler haben wir gemacht?</i> <i>Was müssen wir ändern?</i>
Elina, Lara	GBC	3 Stunden	- Die Schöpfrahmen sind sehr schnell und einfach erstellt
Elina, Lara	GBC	5 Stunden	- Zum Papierschöpfen wir kein Becken benötigt - Wir brauchen mehr Tücher zum Abtrocknen des nassen Papiers
Elina, Lara	GBC	3.5 Stunden	- Das Papier ist bereits zum Teil getrocknet - Erfolgreich
Elina, Lara	GBC	3.5 Stunden	- Nüsse und Steine brauchen viel Zeit zur Verarbeitung
Elina, Lara	GBC	3 Stunden	- Wir konnten eine grosse Menge an Pigmenten erstellen
Elina, Lara	Chur - Murten	8 Stunden	- Mit dem Spachtel können wir nicht auf dem Papier arbeiten, da dieses sonst zerreisst - Die Nusschalen-Pigmente geben keine Farbe ab - Das Bindemittel verfälscht die Farben unserer Pigmente - Für unsere Pigmente benötigen wir kein Bindemittel, da diese auch ohne Bindemittel halten - Die Bilder, welche wir gemalt haben, funktionieren nicht miteinander - Die Bilder haben keinen Ausdruck - Die meisten Pigmente sind sehr ausdrucksstark, gut pigmentiert - Die Farbe trocknet sehr schnell
Elina, Lara	GBC	6 Stunden	- Durch die Recherchen im Voraus und das effiziente Arbeiten konnten wir neue ausdrucksstarke Bilder malen - Die Bilder funktionieren als Einzelne wie auch als ein grosses Bild - Die natürlichen Pigmente unterstreichen das Gemälde, welches an afrikanische Urmalerei erinnert
Elina	Zuhause	3 Stunden	- Es ist schwierig die einzelnen Aspekte in einem Fliesstext zu erfassen
Lara	Zuhause	2 Stunden	- Es ist schwierig herauszufinden, was wir in den theoretischen Hauptteil schreiben müssen
Elina, Lara	Zuhause	2 Stunden	- Es ist uns beim Gegenlesen aufgefallen, dass wir beide mit einem anderen Leifaden gearbeitet haben und dementsprechend einige Unterschiede aufgetaucht sind
Elina, Lara	GBC	5 Stunden	- Wir sind sehr froh über die Fertigstellung der Dokumentation - Der Silk konnte nicht mit Heissleim befestigt werden, da er durch die Wärme schmilzt
Elina, Lara	GBC	1.5 Stunden	- Der schriftliche Teil unserer Arbeit konnten wir nun ganz abschliessen
Elina	GBC	4 Stunden	- Die einzelnen Arbeitsschritte beanspruchen sehr viel Zeit
Lara	GBC	4 Stunden	- Es war schön unseren Arbeitsprozess mit dem Video noch einmal zu durchlaufen - Wir hätten noch mehr Naturaufnahmen machen können
Elina	GBC	4 Stunden	- Das Gestalten von einem ansprechenden Layout geht länger und ist aufwendiger als Mensch denkt
Lara	Zuhause	4 Stunden	- aufwendig aber macht Spass
Elina, Lara	GBC	2 Stunden	- aufgrund des Probedruckes haben wir gemerkt, dass wir lieber ein kleineres Format hätten
Lara	Zuhause	3 Stunden	- Es wäre besser gewesen, von Anfang an das Layout im A5 Format zu gestalten
Lara	Büro von Vater	1 Stunde	- Durch das Ausprobieren Zuhause ging es sehr schnell und wir sind froh, konnten wir alles rechtzeitig machen

# AUTORENSCHAFT

Wir bestätigen mit unseren Unterschriften, dass wir die vorliegende IDPA erstellt haben und alle fremden Informationen und Gedanken als solche gekennzeichnet und ordnungsgemäss zitiert haben. Wir nehmen Kenntnis davon, dass ein Plagiat als Betrug taxiert wird.

27.04.2021







